

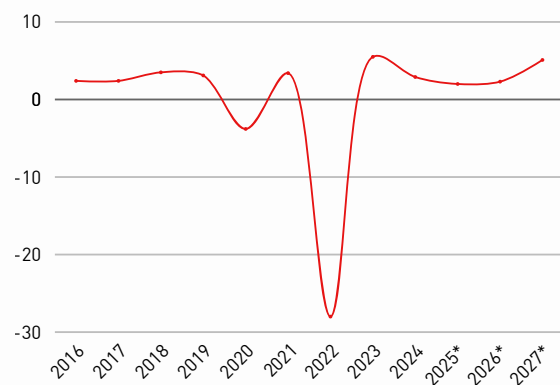
UKRAINE WIRTSCHAFTSBERICHT

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER KYJIW
FEBRUAR 2026

Highlights

- Ukrainische Volkswirtschaft hat sich stabilisiert
- BIP-Wachstum bei anhaltendem Krieg im unteren einstelligen Bereich
- Landwirtschaft auch 2025 Schlüsselbranche der ukrainischen Wirtschaft
- EU-Kredit in Höhe von EUR 90 Mrd. bringt Entspannung bei den Staatsfinanzen
- Österreichische Exporte sind 2024 um 8,1 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen
- Energie und Eisenbahn aus österreichischer Sicht Schwerpunktbranchen

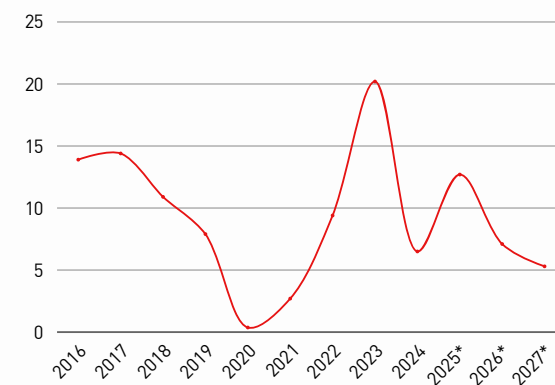
BIP Wachstumsrate in %



*Prognosen

Quelle: WKÖ-Exportradar / World Economic Outlook – Internationaler Währungsfonds

Inflationsrate in %



*Prognosen

Quelle: WKÖ-Exportradar / World Economic Outlook – Internationaler Währungsfonds

Aktuelles aus der ukrainischen Wirtschaft

Makroökonomische Daten stabil mit mäßigem Inflations- und Zinsdruck

Nicht zuletzt dank der Rekordernte von 2024 und des auch sehr guten Jahres 2025 ist das ukrainische BIP trotz des nun seit vier Jahren andauernden Krieges gewachsen. Die weitere Entwicklung wird davon abhängen, ob eine Beendigung in Aussicht steht. Bei der derzeit wahrscheinlichsten Variante, einer Fortführung des Krieges, wird es ein Wachstum im niedrigen einstelligen Bereich bei gleichzeitiger Inflation von ca. 5% und nur mäßigem Abwertungsdruck geben.

Staatsfinanzen bis Ende 2027 weitgehend gesichert

Mit dem EU-Beschluss, der Ukraine bis Ende 2027 Finanzmittel in Höhe von EUR 90 Milliarden zur Verfügung zu stellen, ist das Budget zu ca. 70% finanziert. Der zinslose Kredit wird zu 60% für den Militärsektor benötigt. Die Zerstörungen des Energiesektors infolge der starken Angriffe seit Herbst 2025 werden jedoch die Ausgaben im Jahr 2026 steigen lassen. Die Wiederherstellung der Energieversorgung ist auch für die Industrie, die weiterhin gute Produktionszahlen ausweist, essentiell.

Auf der Einnahmenseite wurden die Bankensteuer auf 50% angehoben und eine strikte Einnahmendisziplin bei allen Arten von Steuern forciert.

Die Antikorruptionsbemühungen sollten auch mittelfristig zu mehr Effizienz in der Mittelverwendung führen.

Internationale Projektfinanzierungen sind gut dotiert

Die internationalen Entwicklungsbanken und Finanzinstitutionen stellen weiterhin einen Gutteil der Finanzhilfen (Darlehen und Schenkungen) im Projekt- und Liefergeschäft dar. Die zweite Runde der Ukraine-Fazilität der EU (ca. 4 Mrd. EUR) wurde ausgenutzt und geschlossen, die nächste Runde mit ebenfalls 4 Mrd. EUR soll Anfang 2026 starten. Diese unterstützt auch den Reformprozess und die Integration in die EU.

Die meisten Projekte werden vom "Ministry of Territories and Communities" (Infrastrukturministerium) verantwortet. Schwerpunkte sind die Wiederherstellung beschädigter Wohnhäuser und Entschädigungen, sowie der Transportbereich mit Bahn-, Schiffs- und Straßenverkehr. Dies ist auch essentiell für das im Landwirtschafts- und Stahlbereich stark exportorientierte Land.

In der "International Donor Platform" findet die Projektsteuerung mit allen Geldgebern statt.

Im Privatsektor sucht die Ukraine Investment Agency fieberhaft nach neuen Investoren. Das Interesse daran ist jedoch seit der Intensivierung der russischen Angriffe seit Herbst 2025 gering.

Der IFC als auch KfW und andere Finanzierungsinstitutionen unterstützen den Prozess. Auch der USA-Ukraine-Minerals-Deal trägt zu einer Stärkung der finanziellen Basis bei.

EU Erweiterung - Ukraine

Die Ukraine hat seit 2022 EU-Beitrittskandidatenstatus.

Das Ziel von Präsident Zelensky bleibt weiterhin ein Beitritt im Jahr 2027, wengleich dies seitens der Kommission als unrealistisch gesehen wird. Auf Beamtenebene gibt es jedoch Arbeitsgruppen, um bei einer eventuellen zukünftigen Änderung des Status schneller reagieren zu können. Vor allem im regulatorischen Bereich (Übernahme von EU-Recht) macht die Ukraine große Fortschritte. Dies wurde auch im zweiten Erweiterungsbericht der EU festgehalten. Von den 805 von der Kommission vorgeschlagenen Indikatoren, wurden per 1. November 2025 449 erreicht.

Gleichzeitig müssen laut EU die Reformen im Antikorruptionsbereich noch verstärkt werden.



WKÖ-Exporthandbook

Vergleichen Sie Wirtschaftskennzahlen und Warenströme weltweit und analysieren Sie Marktchancen für Ihr Produkt!
Scannen Sie den QR-Code um loszulegen.

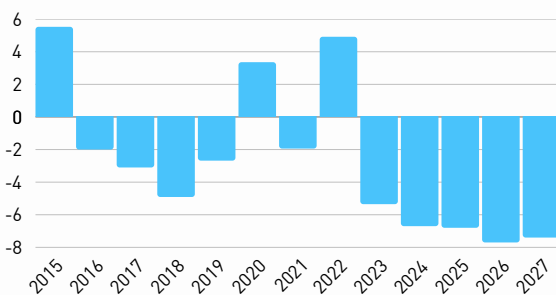
Kennzahlenanalyse

Wirtschaftskennzahlen	2024	2025	EU-Vergleich 2025	Ukraine 2026*
Veränderungen des realen BIP % zum Vorjahr	2,9	1,9	1,6	2,1
Bruttoinlandsprodukt, lauf. Preise in Mrd. USD	201	210	21.500	227
BIP je Einwohner, lauf. Preise in 1000 USD	5.389	6.261	43.145	6.400
BIP je Einwohner, KKP in USD	16.320	20.999	66.867	21.890
Inflationsrate in % zum Vorjahr	20,2	12,9	2,1	6
Arbeitslosenquote in % Erwerbsbev. 15-64	14,3	13,1	5,9	12,0
Budgetsaldo des Staates in % des BIP	-17,7	-22,9	-3,4	-18,4
Staatsverschuldung in % des BIP	91,2	97,6	82,1	105,9

*Prognosen

Quellen: [Länderprofil](#) / [Statistik Austria](#)

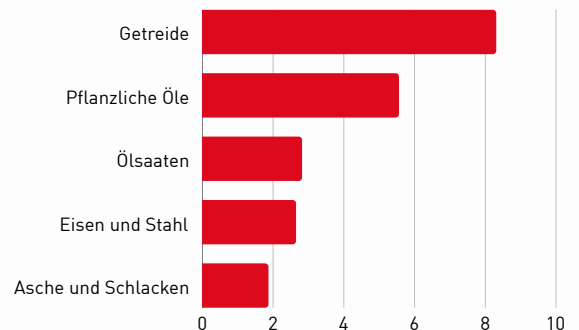
Gesamteinnahmen und -ausgaben des Staates in % des BIP



*Prognosen

Quellen: [Economist Intelligence Unit](#)

Ukraine: Top Exportgüter 2024



Quellen: <https://tradingeconomics.com/>

Kennzahlenanalyse und Einschätzungen des Wirtschaftsdelegierten

Insgesamt zeigt sich - unter Berücksichtigung der Kriegssituation - die ukrainische Wirtschaft seit 2022 erstaunlich stabil. Die Landeswährung (Griwna, UAH) wertete zwar 2024 wiederholt ab, jedoch im Rahmen der Inflation. Das Budgetdefizit ist weiterhin sehr hoch und erfordert Mittelzuflüsse aus dem Ausland. 50% des jährlichen Budgets fließen in den Militärbereich.

Die Arbeitslosigkeit ist in den westlichen Gebieten sehr niedrig, es herrscht Arbeitskräftemangel, wogegen in Gebieten nahe der Front eine sehr hohe Arbeitslosigkeit besteht.

Unter der Annahme, dass der Krieg weiter andauert, kann weiterhin mit verhalten positiven wirtschaftlichen Kennzahlen gerechnet werden.



Länderprofile

Interessieren Sie sich für weitere Kennzahlen?

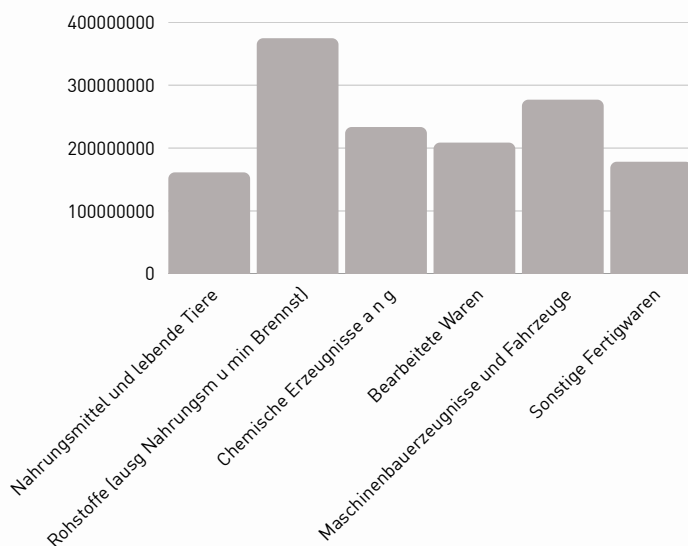
Scannen Sie einfach diesen QR-Code, um das Länderprofil zu entdecken!

Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

Die österreichischen Exporte stiegen 2024 auf 656 Mio. EUR und lagen somit erstmals wieder auf dem Niveau von 2014 (Annexion der Krim). In den ersten elf Monaten des vergangenen Jahres (2025) stiegen die Exporte um weitere 16%, sodass sie heuer erstmals seit vielen Jahren die ukrainischen Exporte nach Österreich übertreffen werden. Der kontinuierliche Beschuss und die teilweise Zerstörung der Hafenanlagen am Schwarzen Meer hatten auch einen negativen Einfluss auf die Ausfuhrleistung. Die besetzten Gebiete im Osten der Ukraine mit ihrer starken Industrie fallen derzeit zu einem guten Teil aus. Umso erstaunlicher ist es, dass ein relativ hohes Niveau bei den Ausfuhren gehalten werden kann, wengleich die Ausfuhren 2025 wahrscheinlich ca. 20% unter dem Wert aus 2021 liegen werden.

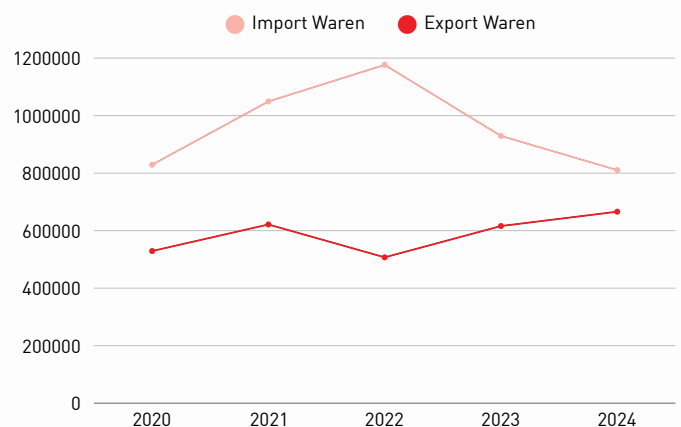
Chemische Erzeugnisse machen mit einem Anteil von über 34% den Hauptanteil der österreichischen Exporte aus, dicht gefolgt von Maschinen und Fahrzeugen (29%). Weitere wesentliche Exportgüter 2024 waren bearbeitete Waren und Nahrungsmittel. Ukrainische Hauptausfuhren nach Österreich mit einem Anteil von 43% waren Rohstoffe (hauptsächlich Eisen und Stahl), gefolgt von Fertigwaren (17%) und Nahrungsmitteln (14%).

Österreichische Warenexporte 2024 in Mio. EUR, gesamt 1476 Mio. EUR



Quelle: Länderstrategie / Statistik Austria

Österreichische Export- und Importentwicklung mit der Ukraine in Mio. EUR



Quelle: Länderstrategie / Statistik Austria

Österreich war vor Ausbruch des Krieges mit über einer Milliarde EUR unter den Top 6 der ausländischen Investoren in der Ukraine.

Mit Kriegsbeginn 2022 sank der Bestand der österreichischen Direktinvestitionen, insbesondere durch das Zurückziehen von Beteiligungen an ukrainischen Firmen, Projekten und Immobilien und befand sich 2024 mit einem kumulierten Investitionsvolumen von 562 Mio. EUR etwa auf dem Niveau von 2018.

Insgesamt sind über 1000 österreichische Firmen in der Ukraine aktiv, davon 200 mit eigenen Niederlassungen.

Das Engagement österreichischer Unternehmen ist über alle Branchen hinweg breit gefächert.

Konzentrationen gibt es im Papier- und Pappesektor, im Finanzbereich und im Agrarsektor.

Im Finanz- und Versicherungssektor dominieren österreichische Unternehmen den Markt und sind auf einem Expansionskurs.



Zoll, Import & Export

Wir beraten Sie gerne zu den Zollbestimmungen und geben Ihnen Starthilfe bei Ihren ersten Auslandsgeschäften.

Mehr Informationen gibt es gleich hier.

Top-Branchen und Trends

Energie

Die Energieinfrastruktur ist im Winter 2025/26 ein primäres Angriffsziel gewesen. Im Rahmen der hybriden Kriegsführung sollen Städte unbewohnbar gemacht und der Industrie Kapazitäten entzogen werden. 60% der ukrainischen Energieerzeugungskapazitäten wurden mittlerweile durch russische Angriffe beschädigt, und man ist mittlerweile vom Energieexporteur zum -importeur geworden. Auch die Gasinfrastruktur, insbesondere die UA Gasspeicherkapazitäten wurden in großem Umfang zerstört. Die gegenwärtigen Prioritäten der ukrainischen Regierung liegen bei der Wiedererrichtung der Kapazitäten sowie beim Schutz von Infrastruktur und der Dezentralisierung der Erzeugungskapazitäten. Dazu zählen vor allem erneuerbare Energiequellen. Nach der Atomenergie (ca. 50% der landesweiten Produktion) ist Wasserkraft die zweitgrößte Energiequelle. In diesen Bereichen wird investiert, auch in Richtung Kleinkraftwerke. Projekte werden vom in Wien angesiedelten Energy Support Fund, sowie durch Projekte internationaler Entwicklungsbanken finanziert.

Langfristig plant die Ukraine, die gesamte Energieerzeugung auf den zwei Säulen erneuerbare Energie (besonders Solar- und Windenergie mit Energiespeicherung) und Nuklearenergie neu aufzubauen. Der Investitionsbedarf dafür wird auf 80 bis 90 Mrd. EUR geschätzt.

Eisenbahn/ Schiene

Der Eisenbahnlogistik kommt angesichts der durch die Kriegshandlungen eingeschränkten Transportmöglichkeiten über den Seeweg eine wesentliche Bedeutung zu. Das ukrainische Bahnnetz stammt noch aus der Sowjetzeit und wird in kleinen Schritten auf westliche Standards umgestellt. Die in der Ukraine weiterhin verwendete sowjetische Spurweite stellt eine Herausforderung für den grenzüberschreitenden Eisenbahntransport dar. Zusätzlich fehlt es an modernen Lokomotiven und Wagenmaterial. 2026 wird für die ukrainischen Staatsbahnen (Ukrzaliznytsia) angesichts der äußerst angespannten finanziellen Situation ein Schicksalsjahr. Der stark defizitäre Personenverkehr wird durch den Güterverkehr subventioniert. Die Einnahmen decken nicht alle Ausgaben, und es ist eine Reform, die auch von der EU im Zuge von Gesprächen für den Kandidatenstatus gefordert wird, notwendig. Tarifierungsanpassungen und die Trennung vom Netz- und Verkehrsanbieter sollen heuer folgen. Österreich und die Schweiz sind über diverse Förderprogramme die größten Unterstützer um den Transformationsprozess voranzutreiben.

Im Zuge der Neuordnung der Transeuropäischen Netze (TEN-T) wurde bereits eine Ostspange des "Baltic Sea - Adriatic Sea Corridors", welche die Ukraine berücksichtigt, angedacht. Das Schienenkreuz Lemberg in der Westukraine wird dabei als Drehkreuz gesehen. Mit der Eröffnung eines ersten Teilstücks mit europäischer Spurbreite im Gebiet Tschop wurde der Umbau des Netzes im Jahr 2025 eingeläutet.

Wiederaufbau nach Ende der Kriegshandlungen

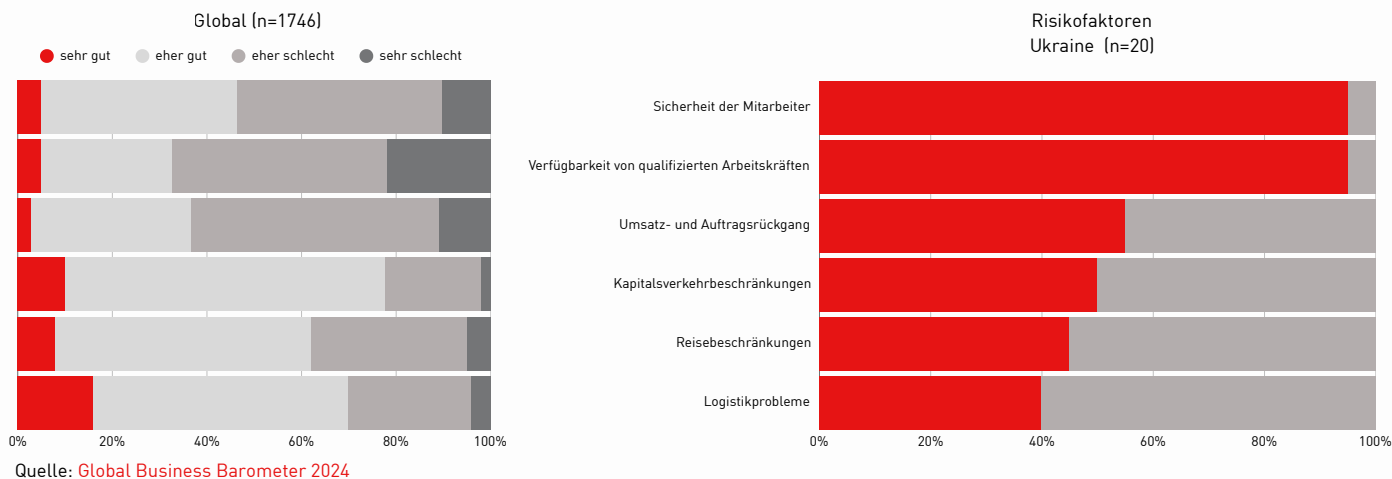
Der Wiederaufbaubedarf insgesamt beträgt laut Schätzungen der Weltbank aus dem Jahr 2025 mindestens 540 Mrd. USD. Diese Summe soll sowohl durch zwischenstaatliche Kredite als auch vor allem durch private Investitionen aufgebracht werden. Diverse Investitionsfonds wurden in der Ukraine bereits gegründet. Das Interesse internationaler Investoren an der Ukraine ist groß, konkrete Projekte sind aber aufgrund der mangelnden Planungssicherheit vorerst im Planungsstadium. Den größten Wiederaufbaubedarf gibt es im Wohnbau (ca. 17% des Gesamtbedarfs) gefolgt von Transport (ca. 15%), Energie (13%) und Industrie (13%).

Ein konkreter nationaler „Masterplan“ für den Wiederaufbau steht noch aus.

Einschätzungen zum Markt

Global Business Barometer in der Ukraine

Unsere jährliche Umfrage unter den österreichischen Mutterfirmen mit Niederlassungen in der Ukraine



Input zur Umfrage der Auslandsniederlassungen

Vom AußenwirtschaftsCenter Kyjiw wurde 2024 eine Online-Umfrage unter 20 österreichischen Niederlassungen in der Ukraine durchgeführt. Dabei zeigte sich, dass 48 % der befragten Unternehmen ihre geschäftlichen Tätigkeiten auch nach dem Beginn des Angriffskrieges 2022 in vollem Umfang weiterführten. 46 % der Unternehmen reduzierten ihre Kapazitäten oder schlossen vorübergehend, aber hielten ihre Präsenz in der Ukraine aufrecht. Lediglich 4 % der österreichischen Unternehmen verließen nach Beginn des Angriffskrieges die Ukraine. Die größten Herausforderungen für österreichische Firmen vor Ort sind die Sicherheit der Mitarbeiter:innen und der Mangel an Arbeitskräften. Weitere relevante Faktoren sind der Auftragsrückgang und Reisebeschränkungen.

Dos and Don'ts

Auch unter den gegenwärtigen Kriegsbedingungen führen viele österreichische Unternehmen ihre Geschäfte mit der Ukraine fort, wenngleich eine Reisewarnung des österreichischen Außenministeriums in Kraft ist. Es wird dringend empfohlen, sich vor Ort vorab bei lokalen Partnern, der österreichischen Botschaft oder dem österreichischen AußenwirtschaftsCenter über die Sicherheitslage zu erkundigen. Generell gemieden werden sollten aber die Gebiete entlang der Kontaktlinie im Osten, da diese laufend Ziel intensiver Kampfhandlungen sind.

Seit Anfang 2026 bieten die drei österreichischen Versicherer (GRAWE, UNIQA und VIG) in der Ukraine eine Reiseversicherung an, die auch Kriegsrisiken einschließt. Mehr Informationen hierzu finden Sie auf unserer Länderseite auf wko.at.

Die Hotels in den Ballungszentren sind operativ; auch die Versorgungslage ist auf westeuropäischem Niveau sichergestellt. Bei der Hotelbuchung ist darauf zu achten, dass das Hotel über einen Luftschutzraum verfügt, der im Angriffsfall aufgesucht werden muss. Laden Sie die "Air Alert"-App, die über Drohnen und Raketenangriffe informiert, auf das Handy.

Es herrscht eine Ausgangssperre von 23.00 bis 05.00 Uhr. Schwierig gestaltet sich die Anreise, die nur mit dem Auto oder Zug über Polen, Ungarn, Rumänien oder Moldawien möglich ist. Mit mehrstündigen Grenzwarzeiten ist zu rechnen.

Persönlicher Tipp des Wirtschaftsdelegierten:

Der Wiederaufbau hat bereits begonnen und findet laufend statt. In der Ukraine gilt die Auffassung, dass jene Firmen nach Beendigung des Krieges stärker berücksichtigt werden, die bereits jetzt eine aktive Rolle spielen. Für die erste Phase der Geschäftsanbahnung bieten sich Treffen in Drittländern (Deutschland, Polen, Österreich) an. Auch Einladungen nach Österreich werden sehr geschätzt, oder man trifft sich in Städten die nahe der EU-Außengrenze liegen (z.B. Ushghorod, Lemberg, Tschop).

Wegbereiter vor Ort

AußenwirtschaftsCenter Kyjiw
Posolstvo Avstrii - Torhovy Viddil
vul. Kruglouniversytets'ka 3-5, Office 31, 11. Stock
01024 Kyjiw
Ukraine

MEZ +1 Stunde | MESZ +1 Stunde

T +380 44 3001244

E kyjiw@wko.at

W <https://www.wko.at/aussenwirtschaft/ua>



© www.studiohuger.at

WKÖ Wirtschaftsdelegierter
Mag. David Bachmann

Veranstaltungshighlights

Fernwärmeanbieter, Incoming Mission Österreich, 16.-20. März 2026, Österreich
Health Days, Incoming Mission, Österreich, 24.-25. März, 2026, Wien
Rebuild Ukraine, 11.-12. November 2026, Warschau



Entdecken Sie weitere
Veranstaltungen mit Ukraine-
Bezug! Scannen Sie den QR-Code,
um mehr zu erfahren!



Hören Sie rein: der **Podcast der AUSSENWIRTSCHAFT**
zum Thema "Ungebrochener Kampfgeist: Die Ukraine
zwischen Krieg und Wiederaufbau"



Schauen Sie rein: Melden Sie sich
beim **AussenwirtschaftsCenter Kyjiw**
für den Newsletter an.



© 704453409 | stock.adobe.com



Hier scannen oder klicken
und über unsere Services
weltweit für Sie und Ihr
Unternehmen informieren!

Weitere Informationen:

Recht, Steuern &

Investitionen

Zoll, Import & Export

Reisen und vor Ort

AUSTRIA IST ÜBERALL.

shutterstock | kharlamova



Disclaimer

Hinweis zu den gesetzlichen Grundlagen der Beratungs- und Informationspflichten der Außenwirtschaftsorganisation der Wirtschaftskammer Österreich und ihren Außenwirtschaftszentren.

IMPRESSUM

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anderslautender Bestimmungen gestattet. Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist. Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ

Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.

Herausgeberin, Medieninhaberin (Verlegerin) und Herstellerin: WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH / AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien

Redaktion: AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER KYJIW

E kyjiw@wko.at

W <https://www.wko.at/aussenwirtschaft/ua>

EIN SERVICE DER AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA